

Der Riß im Empire

von Berlin, 28. Januar.

Von unserem diplomatischen Vertreter:

Durch die letzten Äußerungen des Unwillens, die aus Australien kommen, wird die eng-
lische Öffentlichkeit endlich darauf aufmerksam
gemacht, daß die britische Dominion für dasjenige
hält, das infolge der Kriegslage das gefährdetste
und am meisten der Verletzung ausgesetzt ist, aus
dem Empire auszubrechen und sein Teil bei sich
selbst oder bei einem Anschluß an ein anderes
System der Weltpolitik zu suchen.

Schon die Hilfsforderung, die der australische
Ministerpräsident Curtin vor einiger Zeit direkt
an die Vereinigten Staaten richtete und die Un-
terstellung Australiens nicht unter englische, son-
dern unter amerikanische Befehlsgewalt haben in
London verstimmt und gewirkt. Jetzt aber sind
diese Anzeichen einer australischen Emanzipation
unter dem Druck der unmittelbaren Gefahr eines
japanischen Angriffs noch viel alarmierender ge-
worden. Ueber seiner letzten Rundfunkansprache am
Montag steht der Ruf „Australien den Australi-
ern!“, eine Parole, die zeigt, daß Australien sich
mit der Unterordnung unter die englischen
Kriegsinteressen nicht länger zufrieden geben will.
Darüber hinaus enthält die Rede einen direk-
ten Angriff auf Churchill, der von Neu-
er ursprünglich unterstützt oder aber erst nach-
träglich verurteilt wurde. Die Stelle lautet:
„Keine Nation kann ein Schicksal von der Un-
fehlbarkeit eines einzigen Mannes abhängig ma-
chen oder das Recht aufgeben, für sich selbst zu
sprechen, weil eine andere Nation sich die Unwill-
kürlichkeit aufzuerheben.“

Die Verurteilung Curtins gegen Churchill ist
darauf zurückzuführen, daß der britische Premier-
minister es abgelehnt hat, die Forderung Australiens
nach der Bildung eines Empire-Kriegszustandes
zu bewilligen. In einem Telegramm an Curtin
hat er lediglich „wohlwollend“ Prüfung zugesagt.
Hinter der Forderung, ob Australien bei den mili-
tärlichen Entscheidungen mit zu reden haben soll,
steht aber die viel ernstere Tatsache, daß England
gar nicht in der Lage ist, Australien gegen einen
etwaigen Angriff der Japaner zu unterstützen. In
dem bekannten Artikel der „Times“ wurde dieses
Verständnisproblem erörtert und festgestellt, daß Aus-
tralien die geforderte Hilfe nicht bekommen könne,
ohne daß man Japan vorher die Herrschaft zur
See entzieht. Dies sei aber nur durch Entfen-
dung von Luftstreitkräften nach Ostasien möglich.
Dies heißt mit anderen Worten, daß England die
von Australien geforderten Landtruppen weder zur
Verfügung hat noch sie nach Australien transpor-
tieren könnte, und daß Australien auf sich allein
angewiesen sein wird, wenn die Stunde des japa-
nischen Angriffs gekommen ist.

Die Forderung „Australien den Australiern!“,
ist also bereits verwirklicht, wenn auch in einem
ganz anderen Sinn als sie gemeint war. Man
greift den Freiwilligen nicht allzu sehr vor, wenn
man die Vermutung auspricht, daß der große Riß
im englischen Empire in Australien beginnen wird.

Balanga in japanischer Hand

♣ Tokio, 28. Januar. „Nitschi Nitschi Schim-
ban“ berichtet laut Domei von der Salbinsel Ba-
laanga, daß japanische Truppen in den frühen Mor-
genstunden des Montags Balanga, das strategische
Zentrum der Streitkräfte des USA-Generals Mac
Arthur, erobert haben.

Schwere, 30 Stunden dauernde Kämpfe gingen
der Besetzung der stark befestigten Stadt Luana
in Zentral-Papua voraus, wie Domei meldet.
Ausgesuchte Einheiten der japanischen Armee ver-
folgten den sich überhäufte zurückziehenden Feind
zwischen Dong Pang und Aber Nam, das inzwi-
schen gleichfalls eingenommen werden konnte, ver-
suchte der Feind, einem Bericht von „Tokio Nitschi
Nitschi“ zufolge, mit Unterstützung von zwölf
Tanks durch einen Gegenangriff den japanischen
Vormarsch aufzuhalten. Er wurde aber zur Flucht
gezwungen, nachdem zwei Tanks in japanische
Hände gefallen waren. Die Kämpfe der letzten
Tage in Mittel-Papua liefen sich auf einer 50
Kilometer breiten Front ab, die etwa von Nordost
nach Südwest verläuft. Die letzten Zusammen-
stöße zwischen feindlichen Truppen zählten zu den
schwersten Kämpfen im bisherigen Verlauf des
Malana-Feldzuges.

Von 40 Flugzeugen 39 abgeschossen

□ Shanghai, 28. Januar. Japanischen
Frontberichten zufolge wurden am Montag bei
dem zweiten Versuch der feindlichen Luft-
waffe, auf der malanischen Salbinsel japanische
Transporte anzugreifen, von 40 Flugzeugen 39
abgeschossen.

Weitere USA-Truppen in Nordirland

♣ Berlin, 28. Januar. Wie von englischer
und amerikanischer Seite mitgeteilt wird, ist vor
einigen Tagen ein weiteres USA-Truppen-
kontingent in Nordirland gelandet.

London gibt Verlust der Barham zu!

Das britische Schlachtschiff, von deutschem U-Boot torpediert, gesunken

Wieder 103 000 BRT vor der USA-Küste!

Die Beute in Nordafrika: 283 Panzer, 127 Geschütze und 563 Kraftwagen

Weiter harte Kämpfe im Osten

♣ Berlin, 28. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern
bekannt:

„Im Osten hielten die deutschen Truppen in an-
dauernden harten Kämpfen dem Feinde erneute
schwere Verluste an Menschen und Material zu.
Die Luftwaffe unterstützte diese Kämpfe trotz
schwieriger Wetterlage. Die Verteidigung Kriegs-
wichtiger Ziele in Leningrad wurde fortgesetzt.“

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, ver-
senkten deutsche U-Boote an der nordameri-
kanischen und kanadischen Küste in Fortsetzung
ihrer Angriffe auf die feindliche Schifffahrt in
diesen Gewässern weitere zwölf Handelschiffe mit
insgesamt 103 000 BRT, darunter sechs große
Tanker. Bei diesen Angriffen war das Untersee-
boot des Korvettenkapitäns Rapp besonders er-
folgreich.

Seit ihrem am 24. Januar gemeldeten ersten
Ausstreichen am Westrand des Atlantischen Ozeans
haben unsere U-Boote damit 30 feindliche
Handelschiffe mit zusammen 228 000 BRT ver-
senkt.

Kampfflugzeuge, die zu bewaffneter Aufklärung
eingesetzt waren, erlitten militärische Anlagen an
der schottischen Küste und in Südwestengland an.

In Nordafrika hat sich die Beute der deut-
schen Truppen in den Kämpfen vom 21.
bis 25. Januar auf 283 Panzerfahrzeuge, 127 Ge-
schütze und 563 Kraftwagen erhöht; außerdem
wurde zahlreiches feindliches Kriegsmaterial er-
beutet. Durch Einheiten des Heeres wurden 28
durch Einheiten der Luftwaffe 12 britische Flug-
zeuge abgeschossen oder am Boden zerstört.

In den Gewässern um Malta erzielten deutsche
Kampfflugzeuge Bombenerfolge auf einem briti-
schen Zerstörer. Ein größeres feindliches Han-
delschiff wurde schwer getroffen. Luftangriffe auf
Flug- und Seehäfen der Insel Malta wur-
den bei Tag und Nacht fortgesetzt.

Britische Bomber waren in der letzten Nacht
Spreng- und Brandbomben auf einzelne Orte in
Nordwestdeutschland. Die Zivilbevölkerung hatte
Verluste an Toten und Verletzten. Einzelne feind-
liche Flugzeuge drangen bis in die weitere Um-
gebung der Reichshauptstadt vor. Drei der an-
greifenden Bomber wurden abgeschossen.

Wie im Wehrmachtbericht vom 26. November ge-
meldet wurde, erlitt ein deutsches U-Boot an-
ter Führung des Kapitanleutnants Freiherr von
Tiefenhausen vor Sollum ein feindliches Schlach-
tschiff an und beschädigte es schwer durch Torpedo-
treffer. Es inzwischen festgehalten werden konnte,
handelt es sich um das Schlachtschiff „Barham“,
das nach drei Torpedotreffern gesunken ist.

Der Wehrmachtbericht veröffentlicht eine neue
Sammelmeldung über die Versenkung von 18
Handelschiffen mit zusammen 103 000 BRT. Die
nordamerikanische Küste ist damit unmittelbar
Kriegsgebiet geworden. Das ist den Japane-
sen unangenehm und darf ganz und gar nicht zu ihren
Rückwärtigkeiten genau so wenig wie Hawaii
und Manila den Namen Großbritanniens ent-
zogen haben, wie sie in den USA zum guten
Ton gehören. Sie drücken daher mit ihren
eigenen Meldungen von den Versenkungen, geben
aber die Tatsache als solche zu und lassen nur da-
hingestellt, wieviele Schiffe versenkt wurden. Auf



Japans
2-Mann-U-Boot

Bei dem Angriff auf
den USA-Kriegsschiffen
Pearl Harbor auf
Hawaii, der zur Ver-
senkung der amerika-
nischen Pazifik-Flotte
führte, wurden auch die
japanischen 2-Mann-
U-Boote eingesetzt. Un-
ter Bild zeigt ein japa-
nisches 2-Mann-U-Boot,
das beim vollen Einsatz
von Boot und Mann-
schaft verlorenging.

Die britische Admiralität nunmehr endlich gezwun-
gen, die Versenkung des Schlachtschiffes „Barham“
anzugeben. In lakonischer Kürze meldet der engli-
sche Nachrichten dienst am Dienstauchmittag: „Die
britische Admiralität gibt heute die Versenkung
des britischen Schlachtschiffes „Barham“ an.“ Kon-
don muß damit wieder einmal mehr unter dem
harten Rwan der Tatsachen die unbedingte Inver-
lässigkeit des deutschen LWB-Berichtes bestätigen.

Ritterkreuz für Tiefenhausen

♣ Berlin, 28. Januar. Der Führer hat
dem Kommandanten des U-Bootes, das am 25. No-
vember vor Sollum das Schlachtschiff „Barham“
versenkte, Kapitanleutnant Freiherr von Tiefenha-
usen, das Ritterkreuz verliehen.

Singapur steht vor seinem Dünkirchen

Täglich gelangen den Japanern neue Landungen im australischen Inselgewirr

Funkmeldung unseres eigenen ständigen Tokioter Korrespondenten

Gewitterluft über der Zeitung

ab Tokio, 28. Januar.

Das englische Oberkommando in Ostasien scheint
die Wiederholung der Dünkirchen-Kata-
strophe in Singapur zu befürchten. Jeden-
falls sind in größter Eile etwa hundert Schiffe
zusammengedrängte worden, um wieder einen „stra-
tegischen Rückzug“ durchzuführen zu können, wenn
die Lage unhaltbar geworden ist.

Täglich donnern stundenlang japanische Bom-
ber über dieser stärksten britischen Festung, von
der aus England keine Besigungen in Ostasien
auf Jahrhunderte hinaus glaubte beschützen zu
können, und eine unheimliche Gewitterluft lagert
über Singapur, wo täglich neue abgegebene, von
wochenlangen Kämpfen hart mitgenommene bri-
tische Truppen eintrifften, denen die japanischen
Armeen unmittelbar auf den Fersen sind. In
wenigen Wochen haben die japanischen Truppen
auf Malaya fünfhundert Kilometer in einem kaum
glaublichen Tempo trotz Dschungel, Sümpfen und
tropischer Hitze unaufhaltsam kämpfend
durchgemessen und nur ein Ziel dieser wilden Jagd
bekannt: Singapur, dessen Vorräte nun erreicht
sind. Die amtlichen japanischen Meldungen ver-
zeichnen diese stolzen Erfolge nur in lakonischer
Kürze, und wenn auch den Frontberichten schon
etwas mehr zu entnehmen ist, so bleibt es doch der
künftigen Geschichtsschreibung überlassen, den un-
geheuren und beispiellosen Leistungen dieses Feld-

anges gerecht zu werden. Jetzt beginnt der letzte
und schwerste Abschnitt, nämlich die Einnahme der
Festung selbst. Es läßt sich noch nicht sagen, wann
sie fällt; aber daß sie fällt, steht außer Frage.

Inzwischen macht auch der Vormarsch in Burma
rapide Fortschritte, und täglich erfolgen neue ja-
panische Landungen in dem Inselgewirr zwischen
den Philippinen, Neu-Guinea und dem Bismarck-
Archipel. Kaum ein anderer Kriegsschauplatz eig-
net sich so leicht zur Verdrängung wie dieses Lab-
rinth aus Inseln und Korallenriffen, durch das
selbst nicht einmal die besten Seefahrer eine sichere
Orientierung haben. Ist schon die Navigation in
Friedenszeiten hier äußerst schwierig, so kommen
seit Ausbruch des Krieges zu den natürlichen
Schwierigkeiten noch die Gefahren von U-Boots-
Sperren und Minen, ganz abgesehen von den sehr
intensiven Luftkämpfen. Gleichwohl ist es
den japanischen Marine bisher immer gelungen,
den Ring zu durchbrechen und Elite-Landungs-
korps abzusetzen.

Diese Operationen vollziehen sich unbeschadet
der riesigen Entfernung von der Ausgangsbasis
mit einer kaumenswerten Präzision. Jedem Mit-
glied des Landungskorps ist seine Aufgabe bis ins
kleinste bekannt, und so allein ist es erklärlich, daß
es der japanischen Marine in meisterhaftem Zu-
sammenwirken mit der Armee und der Luftwaffe
gelungen ist, in wenigen Wochen ein Gebiet zu
besetzen, das in Besitz zu nehmen die Engländer,
Amerikaner, Holländer, Spanier und Portugiesen
über dreihundert Jahre gekostet hat.

Kritik? Churchill möchte sagen: „Verrat“

Er hält sich für den „wichtigsten Exponenten des britischen Widerstandes“

Drahtbericht unseres eigenen ständigen Korrespondenten

Nun doch „Vertrauensfrage“?

♣ Stockholm, 28. Januar.

Churchill hat in der Dienstag-Sitzung des
Unterhauses seinen Bericht über die Kriegslage
abgeleitet; er nahm 1 1/2 Stunden in Anspruch.
Churchill scheint nun doch auf seinem Vertrauens-
votum bestehen zu wollen, und zwar, weil es

wahrscheinlich sei, daß zu den vielen schlechten Nach-
richten von den ostasiatischen und nordafrikanischen
Fronten neue, noch schlechtere kommen würden.
Gerade jetzt, wo es gefährlich steht, möchte er,
daß das Unterhaus ihm sein Vertrauen aus-
spreche. Churchill machte den Versuch, den Abge-
ordneten zu beweisen, daß nicht berechnete Kritik
an seinem Kriegskabinett, sondern „unverrückte
Bühnenarbeit der Weaner“ die Stimmung gegen ihn
hervorgeufen habe. Die Weaner nämlich haben
in ihm den „wichtigsten Exponenten des britischen
Widerstandes“. In Wahrheit sind es die
Finke und die Kritik der britischen Kriegswirt-
schaft, die Churchill jetzt in einer Enkelformen-
wenn auch nur in Einzelheiten, angingen wollen.
Am Montag hat der britische Gewerkschafts-
führer ein Gutachten veröffentlicht, in dem er seinen Be-
sorgnissen über den Zustand der britischen Nahrungs-
industrie Ausdruck gab.

„Lahmes Herz und bewegliche Zunge“

♣ Stockholm, 28. Januar.

Drahtbericht unseres Mitarbeiters

Der Generalkommandant des britischen Rundfunks
mußte gestern lang- und kläglich zurücktreten, wie
es heißt, „auf eigenen Wunsch“. Es soll sich her-
ausgestellt haben, daß „seine ungeschickten An-
sichten“ ein wichtiger Teil der Schuld an dem
englisch-australischen Verwirrnis beizumessen wird.
Als nämlich die australische Regierung begann,
wegen Churchills Langsamkeit in den Hilfsleistungen

gen zu verschieben, wurde der britische Rundfunk...
Curtin, der sich gerade auf einer Dienstreise in...
Stunde Australiens Urlaub genommen". Curtin...
häft sich indessen in der Hafenstadt Perth auf...
in dienstlicher Anwesenheit. Curtin erwiderte: "Ich...
kann mir keine für unsere Feinde aequivalente Kom...
bination vorstellen, als ein lahmendes Gera und...
eine bewaffnete Fregate". Mit der beweglichen...
Runde moos er den erlebten Generaldirektor...
des Rundfunks gemeint haben. Die Bemerkung...
über das lahmende Gera zielte auf Churchill und sein...
Kriegsministerium. Das ist der Grund, daß Churchill...
so plötzlich darauf verzichtet hat, am nächsten...
Dienstag im Rundfunk zum Empire zu sprechen.

„Der Mann, der immer danebenriert“

□ Rom, 28. Januar. Die zehn Punkte der...
Taschen gegen Churchill werden von der rö...
mischen Presse in großer Aufmerksamkeit und mit...
Zusammenfassungen abgedruckt. „Messaggero“ über...
schreibt den Abdruck: „Die Umtriebe eines Unheil...
bringers“. Die Reichsfreipresse, die Fregate, die...
Bourgeoisie und die Unfähigkeit des engli...
schen Premierministers urkundenmäßig belegt...
„Popolo di Roma“ abt seinem Abdruck die ironi...
sche Überschrift: „Der Mann, der immer daneben...
riert“.

Gibt es überhaupt Erfolge der Briten?

□ Bukarest, 28. Januar. „Impuls“ fragt...
in einer Schlagzeile nach der Verwirklichung der...
vielen Versprechungen Churchills und auch „Dr...
dinea“ bringt die scharfe Abrechnung des DPM...
mit Churchill unter der Überschrift: „Gibt...
es überhaupt militärische Erfolge der Briten?“...
Sie stellt dazu in ihrem Kommentar fest, daß...
Churchill, wenn er im Laufe dieser Woche vor das...
Unterhaus treten müsse, eine sehr schwierige Lage...
vorfinden werde. Zu der gleichen Schlussfolge...
rung kommt auch die offizielle „Unita“, die außer...
dem in einer großen Überschrift feststellt, daß die...
Moral der Engländer stark gesunken sei.

„Von Kopf bis Fuß dementiert“

□ Paris, 28. Januar. „Petit Parisien“...
hebt in der Überschrift seines Berichtes über die...
Taschen gegen Churchill hervor: „Churchill ist...
von Kopf bis Fuß dementiert“. „Matin“ unter...
streicht, daß Churchill „niemals...
gehalten hat, was er versprochen“. „Auf der Erde...
in der Luft und auf dem Meer hat der englische...
Premierminister völlig verfehlt“, über...
„Cri de Peuple“ seine Ausführungen.

In drei Tagen dreißig Handelschiffe!

□ Berlin, 28. Januar. In unerbittlichen...
Angriffen gegen die feindliche Verlogungsschiff...
fahrt haben unsere U-Boote weitere 12 Handels...
schiffe vor der nordamerikanischen Küste zur Strecke...
gebracht. Nicht weniger als 108 000 BRT gingen...
diesmal auf den Meeresgrund, darunter sechs...
große Tanker, deren Verlust bei der an sich schon...
sehr zusammenfassenden feindlichen Tanker...
tönung eine neue fühlbare Einbuße für die En...
länder und Amerikaner ist, denn schon unter den...
ersten 18 vor USA und Kanada versenkten feind...
lichen Schiffen wurden drei Tanker als vernichtet...
gemeldet. Dieser zweite große Erfolg, durch den...
seit dem 24. Januar allein 30 Handelschiffe mit...
228 000 BRT vernichtet wurden, ist eine deutliche...
Unterstreichend der Unfähigkeit der Kriegsschiff...
pläne. Während in Ostasien unsere japanischen...
Verbündeten in erfolgreichen Angriffen gerade...
jetzt allein in den Gewässern um Sumatra und...
Java 88 000 BRT als versenkt melden, während...
im Mittelmeer und im nördlichen Eismeer feind...
liche Schiffe deutschen U-Boot-Torpedos zum Opfer...
fallen, gibt es jetzt auch vor Amerika für die...
Frachter unserer Gegner keine ungeschädigte Fahrt...
mehr. Allein in diesem Monat sind bisher, nach...
den Angaben der CAB-Berichte, von unseren U-...
Booten einschließlich der heute versenkt gemelde...
ten Schiffe in hartnäckigen Einsätzen 290 000 BRT...
feindlichen Handelsflotten versenkt worden, außer...
dem drei Zerstörer und ein weiterer in der...
Größe nicht genauer bezeichneter Dampfer.

Der Kaufschuß bleibt aus

□ Genf, 27. Januar.
Drahtbericht unseres Mitarbeiters
Das britische Kaufschuß-Geschäft ist pleite. In...
London ist nun offiziell die Einstellung der amt...
lichen Kaufschuß-Statistiken verfügt worden. Die...
monatlichen Rinn-Statistiken waren schon vor...
kurzem eingestellt worden.

Trudno?

rg Warschau, Ende Januar.
Von unserem Mitarbeiter
Eine belebte Straßenbahnhaltestelle im winter...
lichen Warschau. Durch die breite Straße peitscht...
ein eisiger Wind. Ein rothaariger Dreifärbch...
besten Dose und Jacke aus mehr oder weniger...
funktvoll gekleideten Vögeln besteht, trampelt seine...
frostroten Hände um ein paar Schachteln, aus...
denen er Stückweise Zigaretten verkauft. Die...
Preise ergeben sich aus der mit zusammengefal...
tenen Augen schmerzhaft abgelesenen Zähl...
ungstafelbarkeit des jeweiligen Kunden.
Jede ankommende Straßenbahn empfängt er...
und seine „Kollegen“ mit einem vielstimmigen...
rauschen Gebrüll „Mewa — Egipskie — Sporty —...
Cluby — papierosy!“. Einer der Aussteigenden...
winkt ihm heran. Er rennt drauf los, gierig das...
Geschäft früher zu machen als die anderen, rückt...
fällt — seine Zigaretten rollen über das Pflaster...
Nach auf der Erde liegend, rafft er die ersten wie...
der aufkommen. Da läßt ihn ein Lasträger zur...
rückweichen, dessen schwere Räder seine Ware zer...
malmen. Nun machen die „Kollegen“ das Geschäft...
mit billigem Spott. Der steht die Hände in...
die Taschen, verzückt sein früh geerntetes Kinder...
geschicht zu einer verächtlich-hohen Miene und hat...
nur ein einziges Wort für sie übrig: „Ma, trudno!“
Oder: In einem Laden, durch dessen gefrorene...
Scheiben gedämpftes Winterlicht fällt. Der Ju...

„Britischer Libyen-Plan undurchführbar“

Illusionen sind jetzt nicht mehr am Platze — entdeckt man in London

Drahtbericht unseres ständigen eigenen Korrespondenten

Rommel durchkreuzte das Konzept

sa Rom, 28. Januar.

Mit Interesse verfolgt man in Rom die Rund...
funkmeldungen Londons über den Verlauf der...
Kämpfe in Nordafrika. In verschiedenen Sen...
dungen der letzten 24 Stunden wurde das englische...
Volk darauf hingewiesen, daß Illusionen...
sich am Platze wären und daß die ursprüngli...
chen Pläne des britischen Generalstabes nicht...
mehr durchzuführen seien.

Gestern waren neun Wochen seit der Wieder...
aufnahme der englischen Offensive von Ägypten...
gegen Libyen vergangen. Am 18. November be...
gann sie. Es sollte ein Blitzkrieg werden und das...
deutsche Militär von Tripolis und bald...
aufwärts in Tunis zu sehen, damit das östliche Mit...
telmeer vom Süden her zu beherrschen und Malta...
eine Entlastung zu bringen. Aus den wenigen...
Tagen sind neun Wochen geworden. Von dem...
Blitzkrieg spricht in England kein Mensch mehr.
Die englischen Rundfunksender in Kairo, die be...
sonders weit den Mund aufgemacht hatten, wur...
den schände gemäkelt, der englische General...
Cunningham seines Kommandos entsetzt. Und

Rommel hat jetzt eben nordöstlich von Agadabia...
den Engländern einen Nasentüber verfest, an den...
sie einige Tage denken werden. In der „Daily...
Mail“ schreibt Eiddell Hart, daß die briti...
sche Offensive in Libyen ihren Schwung ver...
loren habe und daß Rommel mit seinen Tanks...
der Wüste und ihrem mit Seesalz gefüllten...
Krieglein gleiche, von der das „Alte Testament“...
erzähle. Eiddell Hart geht auch auf das Verlegen...
des englischen Blitzkrieges mit einem sehr inter...
essanten Hinweis ein: Die Hauptkraft des briti...
schen Oberkommandos sei gewesen, daß die engli...
schen Panzertruppen auf der Straße auf die einze...
len Infanterieabteilungen aufgeteilt wurden und...
durch diese Zersplitterung an Stöße verloren.
Rommel habe dagegen seine Panzerdivisionen heft...
besser zusammengehalten. Die Kämpfe in Libyen...
müssen im Zusammenhang mit der ganzen Welt...
situation gesehen werden. Nach Churchills An...
gaben war die „Mit-Armee“ 750 000 Mann stark.
Zeit dem Frühjahr anzuwachsen zwei Drittel aller ame...
rikanischen und englischen Kriegsmaterialien an...
die Mit-Armee. Englische Minister wie Attlee und...
Eden haben im Unterhaus erklärt, daß die engli...
sche Schwäche in Ostasien das Gegenstück zu die...
ser Zusammenballung englischer Truppen und...
englischen Kriegsmaterials in Libyen sei. Man...
kann ruhig sagen: So stark wie England im Win...
ter 1941/42 in Nordafrika gewesen ist, wird es...
niemals mehr sein!

Vier unterzeichnen das Zollabkommen nicht

Auch in London herrscht „keine Begeisterung“ über das Ergebnis von Rio

Drahtbericht unseres ständigen eigenen Korrespondenten

„Gewisse Niederlage der USA“

ll Gschf, 28. Januar.

In London verläßt man die Enttäuschung über...
das Ergebnis von Rio noch weniger zu verhehlen...
als in Washington; so meldet der Londoner Korre...
spondent eines Waller Blattes: „Nach den hier...
aus den Vereinigten Staaten einlaufenden Nach...
richten kann kaum mehr ein Zweifel darüber be...
stehen, daß Washington in Rio de Janeiro eine...
gewisse Niederlage erlitten hat.“ Der Korre...
spondent eines anderen schweizerischen Blattes...
erklärt: „Ueber die Ereignisse der Konferenz...
von Rio herrscht hier keine Begeisterung. Man...
betrachtet die Anti-Ämerikaner-Resolution als durch die...
Tatsache geschwächt, daß sie nur eine Empfehlung...
anstatt sofortiger Aktion enthält.“ Der Entschluß...
Argentinien, Brasilien, Chile und Ecuador, das...
Tasch und Zollabkommen über Kriegsmateri...
allieferungen nicht zu unterzeichnen, wird sogar...
als Opposition gegen den nordamerikanischen Wirt...
schaftsimperialismus bezeichnet.

Britisches Geschwader nordwestlich von Bengali angegriffen

dnb Rom, 28. Januar. Der italienische Wehr...
machtsbericht vom Dienstaag hat folgenden Wort...
laut: „An der Gorenais fanden gestern nach den...
heftigsten Kämpfen der letzten Tage keine wichti...
gen Aktionen statt. Der Feind setzte seinen Rückzug...
fort. Die Luftwaffe konnte infolge der besseren...
Witterungsverhältnisse eine erhöhte Tätigkeit ent...
wickeln: Auf dem Indus befand sich eine große...
und Versammlung von Bombern, die mit sehr guten...
Ergebnissen mit Bomben besetzt und mit den...
Vorwärtsschiffen. Eine Curtiss wurde abgeschossen.
Nordwestlich von Bengali wurde ein engli...
sches Geschwader in aufeinanderfolgenden Wellen...
trotz heftiger Abwehr von unseren Torpedoflug...
zeugen angegriffen. Ein Kreuzer, der von drei...
Torpedos getroffen wurde, kann als versenkt be...
trachtet werden. Ein weiterer, der ebenfalls ge...
troffen wurde, gab sich kapituliert. Die Torpedoflug...
zeuge beschädigt wurden, kehrten alle zu ihren...
Basispunkten zurück. Deutsche Flugzeuge griffen am...
25. Januar in den Gewässern von Tobruk einen...
anderen feindlichen Flottenverband an und trafen...
mit einigen Bomben großen Kalibers einen Kreuzer.

Der Luftoffensive auf Malta wurde fortge...
setzt. Flugzeuge und Waffensysteme wurden wiederholt...
bombardiert und einige Flugzeuge am Boden in...
Brand geworfen. Ueber Malta verlor der Feind...
neun Hurricanes, die in Luftkämpfen von deut...
schen Jagern abgeschossen wurden. In der ver...
gangenen Nacht fand ein Angriff gegen den Flug...
platz von Catania statt. Die wenigen abgeworfenen...
Bomben verursachten unbedeutende Schäden. Es...
gab einige Verluste.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

□ Berlin, 28. Januar. Der Führer hat das...
Ritterkreuz verliehen an H-Übergangsführer...
Rits von Scholl, Kommandeur eines H-Regi...
ments. Oberst Kurt Jeller, Kommandeur eines...
Panzerregiments, und H-Übergangsführer Helmut...
Pfortner, Zugführer in einem H-Regi...
ment.

Vom Feindflug nicht zurückgekehrt

□ Berlin, 28. Januar. Hauptmann Johann...
Schmidt vom Feindflug nicht zurückgekehrt.
Hauptmann Schmidt war Ritterkreuzträger.

Sowjets kritisieren englische Rüstungsindustrie

dp Stockholm, 28. Januar.

Drahtbericht unseres Mitarbeiters
Die sowjetischen Gewerkschaftsfunktionäre, die...
als Gäste einige Wochen in England weilten, ha...
ben sich herausgenommen, einen Bericht über die...
Rüstungsindustrie Großbritanniens zu geben, der zu...
negativen Schlussfolgerungen kommt. Man sieht...
bereits die kommunistische Front innerhalb der...
britischen Rüstungsindustrie am Werke. Das hat...
in britischen Industriekreisen nicht wenig Bestür...
zung erregt.

Ein Stellvertreter des Reichsverweisers

pa Budapest, 28. Januar.

Drahtbericht unseres Mitarbeiters
Wie von zukünftiger Stelle mitgeteilt wird, wird...
der heutige Verfassungsrat ein Verfassungsgesetz...
beschließen, das die Einsetzung eines ständigen...
Vertreters des Reichsverweisers festlegt.

„Dir zuliebe“

Von unserem Mitarbeiter

wk Berlin, im Januar.
Kurt Vortfeldt ist einer der geschicktesten Thea...
terautoren unter den Jungen. Woher handelt es...
sich bei dem im Theater in der Saarlandstraße

88 000 BRT vor Sumatra-Java versenkt

□ Tokio, 28. Januar. Wie offiziell bekannt...
gegeben wird, haben japanische U-Boote in den...
Gewässern um Sumatra und Java bis zum 22...
Januar 18 feindliche Schiffe mit insgesamt 88 000...
Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den 18 feind...
lichen Schiffen befinden sich ein bewaffneter Damp...
schiffsdampfer von 15 000 BRT, ein Tanker sowie...
zwei Frachter von je 8 000 BRT, zwei von je...
5 000 BRT, zwei von je 4 000 BRT und fünf an...
dere mit insgesamt 18 000 BRT.

Japans Beute in 40 Tagen

□ Tokio, 28. Januar. Die Beute an zer...
störtem oder noch brauchbarem Material in den...
ersten 40 Tagen des Krieges in Ostasien beläuft...
sich auf allen dortigen Kriegsschauplätzen nach...
einer Mittelstellung des japanischen Oberkommandos...
auf 633 Flugzeuge, 142 Panzerkampfwagen, 264...
Geschütze, 1140 MGs und 2100 Panzerfahrzeuge.
Außerdem wurden bisher insgesamt über 16 000...
Gefangene einbracht und 2 400 Gefallene des...
Gegners aufgefunden.

USA-Truppen in fluchtartigem Rückzug

□ Tokio, 28. Januar. Die Demei von der...
Philippinen-Front meldet, haben am 26. Janu...
ar Philippino-Truppen ihre bisher hartnäckig vertei...
digten Stellungen am Vera Ratib auf der Ba...
lanaga-Salbinsel geräumt und den fluchtartigen...
Rückzug angetreten.

„Wegen des Erstes der Zeit“

□ Stockholm, 28. Januar. Die australische...
Regierung hat am ersten Male wegen des „Erst...
es der Zeit“ die Feiern zum 154. Jahrestag der...
Staatsgründung abgefragt.

Vierhundert Rüstungslaster in San Francisco

□ Stockholm, 28. Januar. San Francisco...
hatte am Montag nach einer im „Altenblatt“...
veröffentlichten New Yorker Meldung einen vier...
hundert Rüstungslaster. Die Militärbehörden teilen...
mit, daß unbekannte Flugzeuge über dem Golden...
den Tor geschossen wurden. Bomben seien nicht ab...
geworfen worden.

Jährlich 10 Millionen Tonnen Del!

□ Tokio, 28. Januar. Ein Delachverhandl...
ger der Regierung schätzte am Dienstaagmittag...
auf der Reichstagsitzung den Ertrag der Erdöl...
quellen in Ostasien, die in japanische Hand gefal...
len sind, auf jährlich über zehn Millionen Tonnen...
Del.

Thailand stellt 100 000 Soldaten

□ Tokio, 28. Januar. Ueber die Stärke der...
thailändischen Truppen, die im Anschluß an die...
Kriegserklärung Thailands an Großbritannien...
und an die USA den Befehl zum Ueberstreichen...
der burmesischen Grenze erhielten, berichtet die...
japanische Nachrichtenagentur Domei aus Bangkok...
daß es sich um 100 000 Mann handelt. Sie ar...
beiten auf engste mit den japanischen Truppen...
zusammen.

Wieder kroatischer Reichstag

ii Agram, 28. Januar.
Drahtbericht unseres Mitarbeiters
Durch eine Gesetzesverordnung hat der Vojlav...
nik die Wiedereröffnung des alten kroatischen...
Reichstages verfügt. Ihm werden neben dem...
Rückertorps der Ustaša die noch lebenden Mit...
glieder des letzten kroatischen Reichstages vom...
Jahre 1918, die 1938 gewählten kroatischen Volks...
vertreter und die zwei Abgeordneten der deut...
schen Volksgruppe in Kroatien angeschlossen.

Drei Kinder bei einem Zimmerbrand erstickt

— Weiden, 28. Januar. In einem Hause in der Moser...
straße in Weiden brach in der im unteren Stockwerk gelegenen...
Wohnung in einem Zimmer vermutlich durch einen überheizen...
Heizkessel ein Zimmerbrand aus. In dem Zimmer schliefen drei...
Kinder im Alter von sieben, sechs und drei Jahren, die von...
ihren Eltern, die zu Verwandten gegangen waren, allein in der...
Wohnung zurückgelassen waren. Der Zimmerbrand wurde erst be...
merkt, als die Flammen nach draußen schlugen. Für die drei...
eingeschlossenen Kinder kam die Hilfe zu spät. Man fand sie...
vom Rauch erstickt im Zimmer auf.

Jagd auf verwilderte Kinder

— Nordhorn, 28. Januar. Vor einigen Monaten waren...
einem deutschen Grenzort vier Kinder abhandeln gekommen.
Zunächst glaubte man an einen Diebstahl. Später stellte sich...
aber heraus, daß die Tiere aus der Wüste stammten und sich...
nach Holland hinbewegten. Hier verwilderten sie voll...
kommen und bildeten eine Gefahr für die Bewohner der Grenz...
gemeinden. Ein Bericht, die Kinder einzufangen, erwies sich als...
unmöglich. Bei ihrem letzten Auslaufen wurden drei Kinder...
erschossen und dann in geschlachtetem Zustand dem deutschen...
Fiskus wieder ausgehändigt. Das vierte Tier konnte sich die...
sem Schicksal durch die Flucht entziehen.

uraufgeführten Stück um einen Dreifacher, der...
wenig Verloren und nur einen Schauspieler be...
nötigt. Jetzt sind zwei Männer und vier...
Frauenrollen geschickt gegeneinander ausbalan...
ciert. Wieder bewegt Vortfeldt sich in seinem...
Wasserfall-Mittel. Steuermann Dade muß die...
Töchter seines Chefs, die ihn als Rittschaddebu...
anschwärzt, und ihre zwei Freundinnen mit der...
Nacht auf hohe See fahren. Seine eiserne...
Braut hilft einem Schiffsaufsteigen sich dünne...
zu machen und nimmt seinen Posten ein: wieder...
operiert Vortfeldt mit dem unerbittlichen Mittel...
der Verkleidung, in diesem Falle mit der Selen...
rolle. — Vortfeldt hat sein neues Lustspiel...
in einem Punter geschrieben, was auf das Stück...
schärft, das vom Schwan nach sich auf Volks...
stünd wendet und eine moralische Tendenz vor...
trägt: eine Frau soll aus Liebe nicht ihren Mann...
daran hindern, auf große Fahrt zu gehen. Steu...
manns Braut sieht es ein und auch die Tochter...
des Konfuzius wird von ihrem Verstand befreit.
Silbe Weiskner fand, verkleidet und eiser...
schäftig, reizende komödiantisch-burleske und...
ernst-sentimentale Töne. Carl Kuhlmann...
war ein amüsantester Pantomime und Eise...
Geyer eine feste Wächter. Marc Kahl und hatte...
für Vortfeldts Wasserfall-Schlager einige Schiffs...
harmonika-Melodien komponiert und Gina Ta...
niel die Rolle gebannt. Helga Dietrich Renter...
war Regie-Steuermann. — Weiden.

Hermann Claudius ausgezeichnet

Die Dankebots Hamburg hat dem Hamburger Richter...
Hermann Claudius den Dankepreis für das Jahr 1942 verliehen.

